

Rundbrief



Winter 2024/2025

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



das Jahr 2024 neigt sich seinem Ende entgegen. Gerne möchten wir Sie über die Neuigkeiten der letzten Monate rund um den Karren informieren.

Viele der Freizeitangebote, die wir 2024 durchführten, fanden in unseren Räumen in der Schulstraße in Sankt Augustin-Niederpleis statt. Es freut mich, dass unser schönes Karren-Haus mit den geschmackvoll eingerichteten Räumen so gut angenommen wird. Es finden dort Teamsitzungen, Fortbildungen und Seminare für unsere Mitarbeiter*innen sowie die Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Derzeit treibt ein wichtiges Thema die Verantwortlichen beim Karren um: Die Umsetzung des Bundes-teilhabegesetzes schreitet in den einzelnen Bundesländern weiterhin in einem sehr unterschiedlichen Tempo und mit unterschiedlich ausgeprägter Klarheit voran. In Nordrhein-Westfalen haben die Landschaftsverbände nun neue Vorschläge zum Abbau der Komplexität eingebracht. Näheres zu diesem Thema finden Sie auf der nächsten Seite.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden für ihr großes Engagement, das sie auch 2024 wieder unter Beweis gestellt haben!

Ich wünsche Ihnen eine lichtvolle Adventszeit mit besinnlichen und gemütlichen Stunden und grüße Sie herzlich

Ihr

Jörg Hanser,
Vorsitzender des Aufsichtsrats des Karren e.V.

PLANUNGEN FÜR NEUBAU IN HANGELAR GESTARTET

Die Lindenstraße in Hangelar wird für den Karren eine neue Heimat. Dort, wo heute noch ein Altbau steht, soll eine neue Wohnmöglichkeit für zehn Menschen mit Behinderungen entstehen. „Wir planen aktuell, dass eine betreute Wohngemeinschaft in das Gebäude einziehen wird und wir zusätzlich Apartments an Menschen mit Behinderungen vermieten und diese ebenso – je nach Bedarf – in ihrem Alltag betreuen“, sagt Peter Stöbel, Sprecher des Vorstands beim Karren. Der Bedarf an betreuten Wohnformen im Rhein-Sieg-Kreis sei nach wie vor groß, so Stöbel weiter.

Das Haus in der Lindenstraße wird dann das zehnte Wohnhaus des Karrens für Menschen mit Behinderungen sein. Bis die ersten Menschen dort einziehen können, wird noch etwas Zeit vergehen. Der Einzug wird laut Stöbel frühestens Anfang 2027 stattfinden.

SCHÖNER AUSFLUG MIT DEM NUTZERRAT

Es ist jedes Jahr ein besonderer Tag beim Karren, wenn der Nutzerrat alle Klient*innen zu einem Ausflug einlädt. Das Ziel war Ende August dieses Jahres Bad Honnef. Bei sommerlich hohen Temperaturen von mehr als 30 Grad fuhr eine Gruppe von 50 Personen mit der Moby Dick den Rhein hinauf. In Bad Honnef gab es leckere Pizza und kühle Getränke. Ermöglicht wurde der Ausflug durch die Firma Reifenhäuser aus Troisdorf, der ein solch besonderer Tag für die Klient*innen eine großzügige Spende wert war.



Bild: Der Karren

ZUR SACHE

BUNDESTEILHABEGESETZ – QUO VADIS?

von Peter Stöbel, Sprecher des Vorstands des Karren e.V.

Am 1. Januar 2020 trat die dritte Stufe des Bundes-
teilhabegesetzes (BTHG) zur Reform der Eingliederungshilfe in Kraft. Eines der Kernelemente ist die Trennung der Leistungen der Existenzsicherung von der Fachleistung, die künftig unabhängig von der Wohnform personenzentriert erbracht werden soll.

Die Umsetzung des BTHG regelt in Nordrhein-Westfalen der Landesrahmenvertrag SGB IX. Er bildet das zentrale Regelwerk für die Eingliederungshilfe und deren Teilhabeleistungen für Menschen mit Behinderungen. Das Vertragswerk ist inzwischen so komplex geworden, dass es eine erhebliche Herausforderung für alle Beteiligten darstellt. Die Vielzahl an spezifischen Bestimmungen erschwert die praktische Umsetzung der Vereinbarungen, wie die langwierigen Verhandlungs-

zeiträume und Ergebnisse der bisherigen Erprobungsphasen zeigen. Die bundesweite Entwicklung verdeutlicht, dass eine pragmatische Umsetzung des BTHG erforderlich ist, da nahezu aus allen Bundesländern Probleme bei der Umstellung gemeldet werden und in ersten Bundesländern die Landesrahmenverträge aufgrund der bestehenden Schwierigkeiten bereits gekündigt wurden. Die Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen sind hingegen gewillt, trotz der Herausforderungen an einer erfolgreichen und wirkungsvollen Umsetzung des BTHG zu arbeiten.

Daher schlagen sie aktuell Vereinbarungen vor, mit denen sowohl neue, BTHG-konforme sowie komplexitätsreduzierte Leistungs- und Finanzierungsstrukturen

pragmatisch umgesetzt werden sollen. Hierzu haben sie bereits Gespräche mit den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, die die Leistungserbringerseite vertritt, aufgenommen.

Nach Auffassung der Landschaftsverbände ist eine Reduktion der Komplexität unerlässlich und gleichzeitig müsse die Flexibilität in der Leistungserbringung erhöht werden.

So hätten aber die bisherigen Erprobungsphasen gezeigt, dass einige Bestandteile des Landesrahmenvertrags in der Praxis auch ohne erkennbaren Teilhabemehrwert für die leistungsberechtigten Menschen bereits zu erheblichen Kostensteigerungen führen. Dies widerspricht den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Leistungsfähigkeit und dem Ziel des Gesetzgebers, die bestehende Ausgabendynamik zu bremsen und eine neue Ausgabendynamik in der Eingliederungshilfe zu verhindern.

Um den Zielsetzungen des BTHG gerecht zu werden, schlagen die Landschaftsverbände ein deutlich vereinfachtes und flexibleres Umstellungsszenario vor. Danach sollen zunächst die ambulanten Leistungsangebote (insbesondere das Betreute Wohnen, BeWo) umgestellt werden, gefolgt von den besonderen Wohnformen. Die Landschaftsverbände gehen zudem davon aus, dass die Umstellung budgetneutral erfolgt, die Assistenzformen vereinfacht werden und konsequent auf digitale und automatisierte Unterstützungsmöglichkeiten gesetzt wird, um dem Fachkräftemangel bei Leistungserbringern und Leistungsträgern Rechnung zu tragen.

Die Freie Wohlfahrtspflege hat sich für die Gespräche mit den Landschaftsverbänden positioniert und stellt fest, dass eine budgetneutrale Umstellung nicht möglich sei. Die in einzelnen Punkten vereinbarten Verbesserungen in den Standards der Leistungserbringung, wie z.B. in den Bereichen Leitung, Verwaltung, Erbringung pflegerischer Leistungen und personenunabhängige Sozialraumarbeit sind erst einmal für sich betrachtet zwingend mit Mehrkosten gegenüber den bisherigen Leistungen verbunden. Der Ausgang der Gespräche ist aktuell offen.

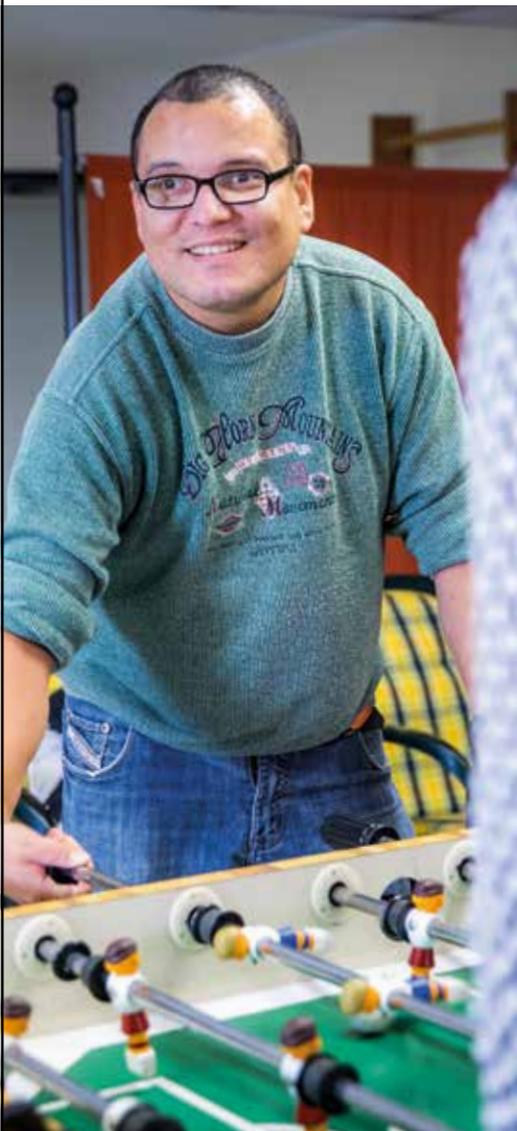


Bild: Rendel Freude

INTERVIEW: 20 JAHRE KOKOBE BONN/RHEIN-SIEG

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der KoKoBe Bonn/Rhein-Sieg sprachen wir mit Nadine Thierfeldt, die das Angebot seit über zwei Jahren im Auftrag des Karren koordiniert.

KoKoBe – das ist ein ungewöhnlicher Name. Was bedeutet das genau?

Nadine Thierfeldt: KoKoBe steht für Koordinierung – Kontakt – Beratung und ist eine trägerübergreifende Beratungsstelle, die durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) gefördert wird. Die KoKobe ist ein sehr wertvolles Angebot, denn Menschen mit geistigen Behinderungen und Mehrfachbehinderungen, ihre Angehörigen oder ihnen vertraute Menschen erhalten hier eine neutrale und kostenlose Beratung zu zentralen Fragen des Lebens erhalten. Unsere Beratung gliedert sich in die drei große Schwerpunktbereiche Wohnen – Arbeit – Freizeit.

Wir sind in der Region Bonn/Rhein-Sieg ein Team von hoch-qualifizierten Berater*innen, und sind ein Verbund von fünf Trägern, zu dem neben dem Karren die Lebenshilfe, die Caritas und die Hohenhonorf GmbH und der Landschaftsverband Rheinland (LVR) gehören.

Was macht die Arbeit bei der KoKoBe für Sie persönlich besonders?

Thierfeldt: Ich lerne täglich neue Menschen mit ihren Lebensgeschichten kennen und unterstütze sie. Wenn mich Eltern anrufen und berichten, dass ihr erwachsenes Kind den Schritt aus der Familie hinaus in ein eigenes Leben wagen möchte, dann ist es ein schönes Gefühl, die Familie auf diesem Weg zu begleiten und ihnen die vielfältigen Wohnangebote hier in der Region vorstellen zu können. Auch unsere Seminare zu zentralen Fragen des Lebens wie Partnerschaft oder Zukunftsplanung bergen oft sehr besondere Momente.

So berichtete mir vor Kurzem ein Vater, wie sehr die Teilnahme an unserer eintägigen Zukunftswerkstatt seine Tochter gestärkt habe. Auch unser monatlicher Brunch für Menschen mit Behinderungen, die größtenteils bereits in Rente sind, ist ein großer Erfolg. Die Gäste freuen sich schon Tage zuvor auf die Begegnungen und hier haben sich neue Freundschaften entwickelt. Das ist besonders für die



Die KoKoBe-Beraterinnen beim Karren: Manuela Heppekaussen, Nadine Thierfeldt und Lisa Wiese (v.l.n.r.)

Zielgruppe wichtig und beugt einer Vereinsamung im Alter vor. So kann ein ganz einfaches Angebot große Wirkungen entfalten!

Wie geht es nach 20 Jahren weiter?

Thierfeldt: Der LVR hat kürzlich den großen Wert der insgesamt 73 KoKoBe-Beratungsstellen im Rheinland und den Willen zu einer noch engeren Zusammenarbeit betont. Gleichzeitig wurden aufgrund der angespannten Haushaltslage beim LVR Mittelkürzungen angekündigt. Bislang richtet sich unser Angebot ausschließlich an erwachsene Menschen mit geistigen Behinderungen und Mehrfachbehinderungen. Zukünftig soll die Zielgruppe der KoKoBe auf andere Behinderungs- und Altersgruppen ausgeweitet werden. Die KoKoBe bleibt aber DIE Expertin für die Belange von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Für alle anderen Anfragen müssen wir unser Netzwerk weiterhin so ausbauen, dass wir an die jeweils passende Fachstelle weiterverweisen können oder mit diesen gemeinsam unsere Klient*innen unterstützen, etwa mit der Sucht- oder Senior*innenberatung, mit den sozialpsychiatrischen Zentren oder dem Jugendamt und der Obdachlosenhilfe. Unsere Aufgaben werden dadurch zwar wesentlich komplexer, aber wir freuen uns auf diese Herausforderung!

MITGLIEDERVERSAMMLUNG WÄHLT NEUE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Karren e.V. wurden zwei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt: Melanie Bernhardt und Alexander Haßel. Melanie Bernhardt hat schon eine lange Verbindung zum Karren, denn ihr Bruder lebt in der Wohngemeinschaft Pützchen. Sie möchte als Mitglied des Aufsichtsrats die Weiterentwicklung des Vereins unterstützen und zielführende Entscheidungen mit treffen. Auch Alexander Haßel aus Bonn verfolgt schon lange – ebenfalls familienbedingt – die Entwicklung des Karren. Seine Mutter war über zwei Jahrzehnte Mitglied im Vorstand und viele Jahre stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Er freut sich, in den nächsten Jahren die Arbeit des Karren aktiv mitzugestalten.

Aus dem Aufsichtsrat verabschiedet wurden Klaus Kunz und Christina Schramm, die nicht mehr zur Wiederwahl standen. Jörg Hanser, Vorsitzender des Aufsichtsrats, dankte beiden für ihr großes Engagement für den Verein.



Die Mitglieder des Aufsichtsrats 2024 – 2026 (von links nach rechts): Alexander Haßel, Melanie Bernhardt, Andreas Schönemann (stellvertretender Vorsitzender), Thomas Plieger, Jörg Hanser (Vorsitzender), Corinna Bärhausen und Jens Schmiede (stellvertretender Vorsitzender)

EMOTIONALES VIDEO ZUR INKLUSIONSASSISTENZ

Wie ist es, beim Karren als Inklusionsassistent*in in der Schul- und Kindergartenbegleitung zu arbeiten? Was macht den Beruf aus? Wir haben die beiden Inklusionsassistentinnen Tanja Strohm und Roman Wypior mit der Kamera in ihrem Alltag begleitet und sie haben uns eindrücklich berichtet, warum dieser Job für sie so besonders ist. Auch für die beiden Kinder Ben und Isabella war der Dreh ein besonderes Erlebnis – herzlichen Dank an sie und ihre Familien fürs Mitmachen!

Hier geht's zum Video:

www.karren.de/video_inklusionsassistentinnen/



GEMEINSAM FEIERN UND INFORMIEREN VERBINDET HOLZLAR UND PÜTZCHEN

Seit dem 1. April 2024 bilden die Wohngemeinschaften Pützchen und das Haus Lichtbogen in Holzlar organisatorisch eine Einheit. Die Häuser liegen nicht weit voneinander entfernt, einige Mitarbeiter*innen war schon längere Zeit an beiden Standorten im Einsatz. So kamen zum Sommerfest der Wohngemeinschaften Pützchen im Juli die Klient*innen und Kolleg*innen vom Haus Lichtbogen nicht als Gäste nach Pützchen, sondern sie trugen tatkräftig zum Gelingen des Festes bei. Sie halfen etwa beim Kuchen- und Salatbuffet mit und verkauften Tombola-Lose. Mit dem Erlös aus dem Losverkauf möchte die WG ihre nächste Urlaubsreise mitfinanzieren und die Bewohner*innen konnten sich zudem den Wunsch erfüllen, einen neuen sturm- und regenfesten Pavillon für ihren Garten zu kaufen.



Einige Wochen zuvor hatten die Klient*innen und Mitarbeitenden aus Pützchen und Holzlar gemeinsam einen Stand bei der Veranstaltung „Pützchen Inklusiv“. Für Dirk Jäger, Fachleitung der Häuser, waren die Highlights des Tages klar: „Viele tolle Gespräche am Stand und die Auftritte von den Bläck Fööss und von Knallblech aus Beuel!“

Gelungener Urlaub in Würzburg

Am 28. Oktober 2024 fuhr eine Gruppe mit 16 Reisenden und 3 Betreuern zu einer Ferienfreizeit nach Würzburg im Süden von Deutschland.

Sebastian berichtet:

„Die Ferienfreizeit ging nach Würzburg zu einer Jugendherberge direkt am Main. Die Jugendherberge ist ein ehemaliges Frauengefängnis in der Nähe der Alten Mainbrücke.



Wir sind mit dem ICE gefahren. Die Hinfahrt war etwas chaotisch. Wir mussten über Köln fahren, dann aber mit 300 Stunden-Kilometern über die Schnellfahrstrecke durch den Westerwald und den Taunus bis nach Würzburg.

Wir waren zum Bowling und im Dom. Wir haben eine Stadtrundfahrt mit einer Bimmelbahn gemacht. Und wir sind zur Festung Marienberg hochgekraxelt und haben Würzburger Bratwurst mit Senf im Brötchen gegessen. Abends waren wir auf dem Fledermaus-Lehrpfad. Aber wir haben leider keine Fledermäuse gesehen.



Bilder: Der Karren

Mir hat besonders die schöne Innenstadt gefallen, aber auch die Alte Mainbrücke mit den Statuen von zwölf Heiligen, die Festung Marienberg, die Residenz, die Straßenbahnen, der Fledermaus-Lehrpfad und das Miteinander unserer Gruppe!"





Bild: pexels.com, Natalie Bond



DIENSTJUBILÄEN

20 Jahre

Daniela Thierfeldt,

Wohngemeinschaften Boelcke-, Bussard- und Nordstraße

DANKE

... für Ihre Aufmerksamkeit!

... für Ihre Mühe!

... für Ihre Spende!

... für Ihre Hilfe!

Neben vielen Einzelspenden und Kollektenspenden, die an dieser Stelle nicht namentlich genannt werden können, geht ein besonders herzliches Dankeschön an die CDU Sankt Augustin, die unsere Freizeitarbeit mit 1.200 Euro unterstützt. Frau Hermine Göltzsch aus Bonn unterstützt die Wohngemeinschaft Pützchen mit 600 Euro.



FROHE WEIHNACHTEN!

„Die Sterne des Himmels können wir einander nicht schenken. Aber die Sterne der Liebe, der Freude und der Zuversicht.“
(Irmgard Erath)

In diesem Sinne wünscht Ihnen das gesamte Karren-Team ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2025!



DER KARREN FEIERT KARNEVAL

Am 17. Januar feiert der Karren seine legendäre Karnevalsparty. Karten für 9,00 Euro können ab sofort per E-Mail an siebert@karren.de oder telefonisch unter 02241-2327950 bestellt werden.

Start ist um 17:30 Uhr (Einlass 17:00 Uhr) im Haus der Nachbarschaft in Sankt Augustin-Hangelar, Udetstr.10.



Schulstraße 16, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41 - 94 54 0 - 0, Fax: 022 41 - 94 54 0 - 25, E-Mail: info@karren.de, www.karren.de

Impressum

Verantwortlich: Peter Stöbel

Redaktion: Dr. Susanne Reiff, Grafik: Stefanie Spliethoff

Spendenkonto

IBAN: DE 07 3506 0190 1010 0650 50

BIC: GENODED1DKD

